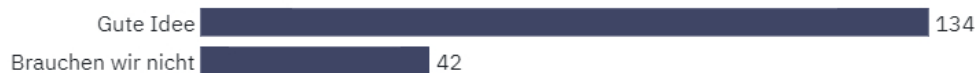


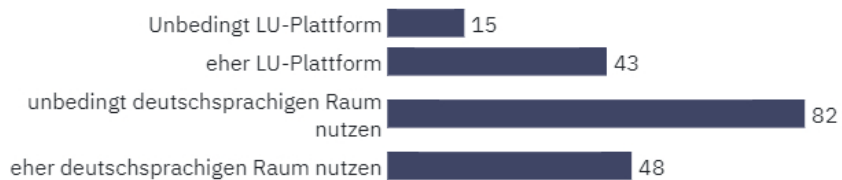
# Braucht es eine Werbeplattform?

Derzeit liegen 177 Antworten vor. Die letzte Antwort ging am **14.11.2023** um **15:35** Uhr ein.

## Braucht es eine Werbeplattform, wo Schulen sich mit ihren Profilen vorstellen können?



## Tendieren Sie zu einer LU-Plattform oder zu Bildigsnetz?



# Fachkarriere Coach

Derzeit liegen 181 Antworten vor. Die letzte Antwort ging am **15.11.2023** um **09:29** Uhr ein.

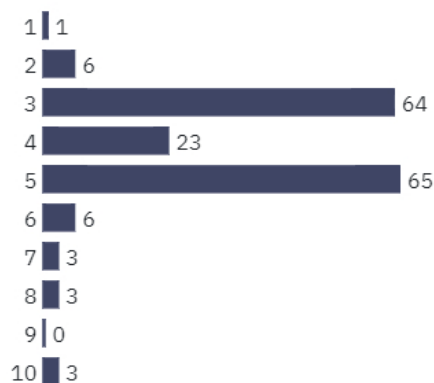
## Frage 1: Wie soll der Coach/Mentor entlohnt werden? (Mehrfachantworten möglich)



## Frage 2: Soll geregelt werden, wie viel ein Coach mindestens auch noch im Unterricht tätig sein soll?



## Frage 3: Wie lange soll eine Lehrperson mind. Berufserfahrung haben, bevor sie als Coach tätig sein kann?



Durchschnitt: 4.21

## Frage 4: Sehen Sie noch andere Aufgaben des/der Coachs?

Wertschätzung Intersivision WB

Unterstützung in der Zusammenarbeit im U-Team und Stufenteam Unterstützung in den Aufgaben als KLP

beratung/coaching der lp im team beratung schulleiter/-i

Unterrichtsbesuche gehören zwingend zur Aufgabe des Coaches

Anlaufstelle bei Problemen Best praxis,....

-

alles abgedeckt, gut so

Unterstützung von Fachlehrpersonen, die neu die KLP Funktion übernehmen. Unterstützung von LP mit Schwierigkeiten im Umgang mit herausforderndem Verhalten

Zusammenarbeit innerhalb Schuleinheit

Umgang und Anforderungen IS, SPD

- Unterstützung einer gesunden Work-Life-Balance

Moderation bei schwierigen Situationen mit SuS, resp. Eltern

Unterstützung der SL bei Lehrpersonen, die schon länger an der Schule arbeiten & gecoached werden müssen.

Unbedingt Elternarbeit und -Kommunikation in den Coachings thematisieren.

Ablauf Abklärungen und IS Budgetberatung

Coaching nicht nur bei Berufseinsteigenden, sondern auch bei erfahrenen Lernpersonen.

Bei Vorstellungsgesprächen mit dabei sein

Elternarbeit --> Professionelle Haltung gegenüber Eltern (Klientenverständnis wenn man ansteht)

Mediationen im Lehrerteam

Ich finde es schwierig wenn ein Coach gleichzeitig unterrichtet, das CAS macht und Coaching Aufgaben übernimmt! Überlastung und Unsicherheit beim Coachen.

- Netzwerk aufbauen - Weiterführung der Austauschgefässe sichern (zB Folgetreffen/Ehemaligen Verein) - bei Schwierigkeiten weitere Möglichkeiten aufzeigen - Schulberatung/Supervision

Alle Aufgaben um den Einstieg im Lehrberuf, Elternabend, Elterngespräche vorbereiten, Jahresablauf...

Alle Fragen rund um den Start im Lehrberuf (schwierige Elterngespräche...)

Coaching von LP in einer schwierigen Situation, altersunabhängig

Klare Aufteilung Coach / SL

Coaching für alle anderen LPs, nicht nur Wiedereinsteiger und Berufseinsteiger. Auch hier braucht es aber eine klar definierte Angabe, wie oft diese LPs Gespräche führen müssen. Allgemeine Installation einer "Fachstelle" Coaching von einer Fachperson LP, evtl. regionale Stelle,

Unterstützung bei Vernetzung im Schulhaus und in der Gemeinde

Klärung Verantwortlichkeiten Coach versus SL

- Konfliktmanagement unter LPs - Beratung/Unterstützung bei Elterngesprächen

Kombination mit anderen Fachpersonen-Aufgaben

Hilfe und Unterstützung bei Schwierigkeiten im Team

Wir haben in Büron bereits ein funktionierendes BUG Beratungs- und Unterstützungsgruppe installiert. Kommen Dir mal schauen.

Bei den Aufgaben noch das Themenfeld „Zusammenarbeit mit IF- oder IS-Lehrperson“ aufnehmen.

Kontakt/Austausch mit Schulleitungen

Mitwirkung im Sommervorbereitungskurs - Kooperation

-

Workshops

Hotline für dringende Probleme/Fragen

Tätigkeit als PxLP idealerweise

Unterrichtsentwicklung, Evaluation an der Schule

Unterrichtsbesuche Rückmeldung an SL für Beurteilungs- und Fördergespräch (evtl. sogar Gespräch leiten im Beisein der SL)

Verantwortlicher für Studenten und Kontaktperson PH Luzern Jegliche Beratungen

Begleitung von aktiven Lehrpersonen in schwierigen Berufssituationen

Stufenleitung Fachschaftsleitung Rekrutierung von LPs

Balance im Alltag

Evt. Einführungswoche für neue LP Mentorat an Schule

Gute Idee

Gesundheit und Balance

begleitung, feedback, aktuelles fachwissen haben und sich in die schulenwicklung eindenken

-

### Frage 5: Soll die Anzahl Coachinggruppen pro Coach geregelt werden?



### Was Sie uns sonst noch zum Thema Coaching/Mentoring zurückmelden möchten

Tolle Idee

Wertschätzung ist sehr wichtig

Dimensionen nicht klar, proSH? Pro Gemeinde? Pro LP oder Pauschal? Wieviele LP pro Coach?

Tolle Idee

tolles und attraktives angebot

Gute Idee....

Coach vor Ort fördert schulspezifische Sozialisation (-/+ Erhalten Coaches Supervision? Fachberatung an PH „besser“aufgehoben?

Kostenfrage - aus 50:50 oder wo bleibt PH (grundsätzlich für Aus-/Weiterbildung verantwortlich )

Eigentlich würde ich als SL diese Aufgabe gerne übernehmen, hätte ich bei 100% nicht 30-40 LP unterstellt. Wann wird der SL Berufsauftrag unter die Lupe genommen?

Es braucht auch Coaches für LP die schon länger im Beruf sind.

Wertvolle Unterstützung

Dies wäre auch eine tolle Schulleitungsaufgabe, die ich gerne übernehmen würde. Anstelle die Führungsspanne von Schulleitungen überdenken! Welche Person führt in der Privatwirtschaft 40-50 Personen?!

Sehr gute Stossrichtung; Klärung/Abgrenzung bzgl. Berufseinführung seitens PHLU

....nicht nur neue LP sollten entlastet werden. An der PH müssen entsprechend genügend Ausbildungsplätze vorhanden sein.

Idealerweise wären die Coaches von extern (evtl. über mehrere Schulen). Lehrpersonen können unbefangener über ihre Themen sprechen. Ein externer Coach hat eine objektivere Perspektive.

Externe Coachings können den Schulalltag auch komplizierter machen ... Unterstützung braucht es v.a aus dem eigenen Team (siehe IS Verhalten - Coaching... Aufwand grösser als Nutzen).

gegenseitige Hospitationen würde ich streichen, ist im 360°-Feedback der Schulen enthalten, in der Stadt Luzern zudem zwischen LPs Z2 und LPs Z3

Wäre auch was für frisch Pensionierte

Sehr gute Idee

sehr guter ansatz warum nur für berufseinsteiger/wiedereinsteiger? ein coachingpool für ein schulhaus wäre wünschenswert, auch erfahrene lp haben bedarf! attraktiv wenn lp in luzern zum pensum eine coachingeinheit dazugehören würde.

Es sollten auch andere CAS zu coachen und Beratern akzeptiert werden. Andere Hochschulen haben auch tolle CAS auf diesem Gebiet!

Wie weit darf oder soll die Schulleitung informiert werden über die Einschätzung des Coaches? Z.B., wenn der Coach Mängel feststellt?

Idee unbedingt auch für Sonderschulen berücksichtigen und einführen!

Wie schaut dies bei Schulleitungen aus? Besteht hier auch die Möglichkeit, ein Coaching aufzugleisen.

Eine wichtige Funktion, welche eine fundierte Ausbildung braucht.

Coaches für Schulleitungseinsteiger\*innen

Toller und wichtiger Ansatz!

Es braucht auch ein solches Coaching für neue Schulleitungen.

Bitte auch Sonderschullehrpersonen mitdenken (Kantonalbale und private Schulen)

Auch ältere Lps bräuchten zugang zu coaching mit entlastung

Ausbildung Mentoring/Coaching attraktiv machen

Pensum des Mentors muss mind. 70% und mehr betragen

Bitte ganz fest auch an SL-Einsteigerinnen denken

Fände diese Fachkarriere einen wirklichen Fortschritt.

Gute Idee!

Das Angebot ist nicht nötig.

Der Schule fehlen diese Lektionen im Schulalltag! Was ist dann die Praxisgruppe in den ersten beiden Unterrichtsstunden?

Muss unbedingt institutionalisiert werden. Im Kanton Bern erhalten neue LP's und Mentorats-LP schon länger je 3% Jahreslohn.

Die Praxisgruppe der PH deckt das ab, woher die personellen Ressourcen nehmen

Bitte in Büron / TRIENGEN nachfragen.

Wie finanzieren das kleine Schulen oder arme Gemeinden?

Sehr gute Strategie Würde so das Mentoring der PH wegfallen?

Ich finde dies eine hervorragende Idee!

Bereich Sonderschule müsste über alle HPS/HPZ organisiert werden.

Niederschwellige Angebote ( Begleitgruppe) vor Ort und zeitnah erachte ich als gewinnbringender als ein zusätzliche Angebote.

Das lokale Mentoring muss weiterhin möglich sein. Die lokalen Begebenheiten können nicht regional mentoriert werden. Das Mentoring von Schulleitungen sollte auch mitgedacht werden...

Mentor vor Ort an der eigenen Schule soll beibehalten werden. Coachinggruppe und Mentor vor Ort.

Unbedingt die Coachinggruppe mit einer „oberen“ Instanz vernetzen. Im Idealfall die PH (Für Qualitäts-/Wissenschaftsbezug). Nicht die SL müsste zuständig sein für die Kontrolle/Qualität der Coaches.

Schulinternes Mentorat für schulalltägliche Anliegen und Teamzugehörigkeit ist unumgänglich.

Wertvolle Unterstützung auch für kleine Schulen

Kleinpensler, die beispielsweise nach der mutterschftspause wiedereinsteigen wollen, fallen hier durch den Rost

Berufseinsteigende: ab 50 % mit gesamten Paket 30-50 % 1 Lektion etc. Quereinsteiger auch aufnehmen !

tolle Idee Herausforderung als kleine Schule dies organisieren zu können

Das Konzept erinnert an Praxisgruppen für Berufseinsteigende. Stufengruppen könnten auch unterstützend sein. Die Begleitung/Mentorat an der eigenen Schule kann dadurch nicht ersetzt werden.

Sehr gute Idee

Gute Idee

Die Idee mit 2 Lektionen Entlastung für Berufseinsteiger ist eine echt gute Idee

Gute Idee!

Sehr gute und wirksame Massnahme.

Klare Unterscheidung zwischen Coach und Mentor!

Grundsätzlich finde ich ein Mentorat innerhalb der eigenen Schule gewinnbringender.

Es sind viele schulspezifische Anliegen, die ein externer Coach nicht beantworten kann. Die Entlastung ist dann wieder gekoppelt an eine neue Belastung.

Grossartiger CAS Bringt sehr viel auch für Schulleitung

Kantonale Entlöhnung und Übernahme von 50% der WB Kosten

Ich finde die Idee und die aktuell skizzierten Rahmenbedingungen sehr gut und attraktiv.

Ich finde die Idee der Fachkarrieren super! Zu überdenken wäre aber die Besoldung der Schulleiter. Als Sek-LP war ich in der LK 22 jetzt in der LK 24. Die Herausforderung ist als SL immens viel höher und wenn jetzt noch Funktionen dazwischen kommen, wird das Ungleichgewicht noch krasser.

Eignung ist entscheidend

Bei der Unterrichtsplanung ist die Fachgruppe wichtiger. Der Coach ist ev. in diesem Fach nicht ausgebildet.

Gute Idee

Coach/Mentor der die Schule und Örtlichkeit kennt, bringt in vielen Bereichen mehr...

Es bestehen bereits sehr viele gute Konzepte. Die Volksschule Kriens hat ihres erst kürzlich aktualisiert.

Rückmeldung an die SL aus den Mentorats

Die Ausbildung zum Coach soll vom Kanton übernommen werden. - Ausbildungskosten - Entschädigung 50% des Lohausfalls

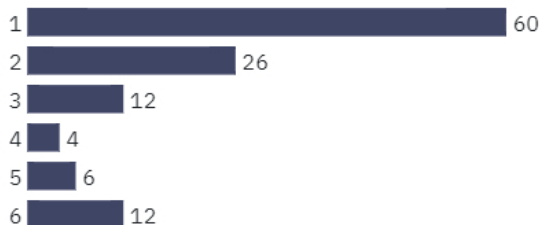
Wie begleitet man Lp, welche aus untersch. Gründen "nur" ein 60%-Pensum leisten können, hätten diese nicht ebenfalls oder erst recht ein Coaching nötig?

Wieso erst ab 80% Pensum? Ab 50% möglich, so auch für die kleinen Schule möglich.

# Ausbildung für Poldis?

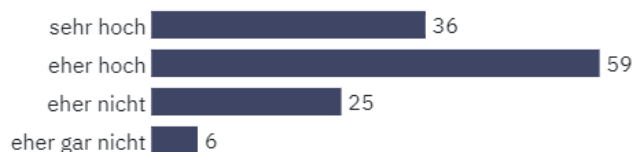
Derzeit liegen 131 Antworten vor. Die letzte Antwort ging am **14.11.2023** um **15:03** Uhr ein.

## Wie viele Personen an ihrer Schule arbeiten ohne Lehrdiplom?

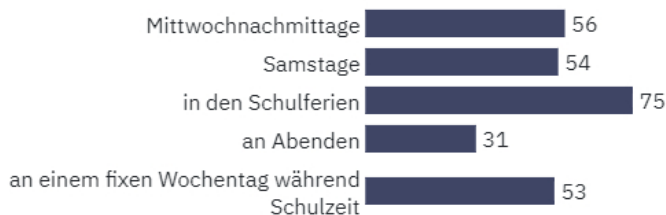


Durchschnitt: 2.22

## Wie schätzen Sie ein, wäre das Interesse dieser Mitarbeitenden an einer langfristig ausgerichteten Ausbildung als Lehrperson (Ziel Lehrdiplom)



## Welche Ausbildungstage würden Sie begrüßen?



## Was sind mögliche Ursachen, dass die bisherigen Kurse für Poldis nur schwach belegt waren?

- Meine war dabei!
- Kenntnis, Organisation
- Keine Ahnung
- Bekanntheitsgrad? Rahmenbedingungen?
- Zu wenig verbindlich und bekannt.
- keine Konsequenzen
- zeitlicher Faktor
- Passgenauigkeit
- Zu langer Ausbildungsweg
- Preisfrage-für viele ist die „richtige“ Ausbildung zu teuer.
- Unwissenheit
- Die Personen haben die Stelle „auf sicher“, es besteht für sie wenig handlungsbedarf.
- Zeitmangel...
- Belastung und Perspektiven
- Eigentlich musste man bis jetzt die PH zu 100% besuchen und im Studium verdiente man nichts....
- /
- Zu hohen Ausbildungskosten
- Kein passendes Angebot
- ?
- Keine Zeit, da sie vor Ort schaffen
- ?
- mein Poldi belegte den Kurs
- Es gab keine für die Orimarstufe
- Motivation? Ressourcenmangel?
- Ich persönlich will keine Poldis in meiner Schule. Aktuell habe ich nur 2 LPs, welche das En-Diplom nicht bestanden haben.



fehlende Informationen Anstellung erst kurz vor Sommerferien

- Fachlehrperson mit mehr als 10 Jahren Unterrichtserfahrung - Ein Fach zu studieren ist nicht möglich

Bedingungslose Integration von verhaltensauffälligen SuS.

Die Angebote

Keine Zeit, Familie und Beruf, grosse Belastung in Unterrichtswochen

Angebote waren bereits ausgebucht

Grosse berufliche Belastung im Schulalltag

Keine Poldis auf der Oberstufe/ mangelndes Zutrauen der Aufgabe

Evt. Überbelastung

Vereinbarkeit Beruf, Weiterbildung und Familie

Man kann auch ohne Diplom unterrichten...

Zu wenig bekannt.

PH-Studierende, daher bereits in Ausbildung!

Keine echte Perspektive, Dauer der Erstreckung

Sur Dossier und deshalb 2 mal auf der Warteliste. Alter Finanzielle Einbussen

-Zu wenig das Vorwissen eingebunden -Lohneinbussen zu hoch -PH zu wenig flexibel -Angebot neben Familie zu wenig attraktiv

Unsicherheit, ob Lehrberuf langfristig das Richtige ist

Das Studium sollte möglichst massgeschneidert sein, damit z.B. eine Person mit Muttersprache Französisch ausschliesslich pädagogische & didaktische Kurse besuchen muss

Es fehlt ein attraktives Ausbildungsangebot entsprechend dem Lehrlingswesen in der Privatwirtschaft. Ebenfalls müssten Kurse wie die ehemaligen Lehramtskurse geführt werden.

Häufig sind sie aufgrund der Tätigkeit als Lehrperson sehr ausgelastet und belastet. Ausserdem sind an den Schulen Mentorate eingerichtet

zu Beginn wenig zeitliche Ressourcen

-Im Moment besteht kein Druck, eine Ausbildung zu machen. - Viel Druck und Arbeit, daher keine Zeit. Prokrastination

Information!!!!

Keine Kenntnisse

Keine Kenntnisse der Kurse

Keine Poldis

Unklar was angerechnet wird. Es gibt kaum Anreize

Bereits stark gefordert mit Beruf

- Älter und Kursdauer zu lange - Ziel / Nutzen - Angebot

Dauer der Ausbildung

Passt nur begrenzt in einzelne Biografien.

Ich habe keine LPs ohne Lehrdiplom...

Kaum zielführend zu einem Diplom

Zeitlicher Aufwand ist neben der Arbeit zu gross.

Informationen sind zu wenig zugänglich.

Zu wenig attraktiv und flexibel Erfahrungen und andere Ausbildungen wie Fsbe, Spielgruppenleitung, Kits etc. werden nicht angerechnet.

zu grosser Aufwand finanzielle Einschränkungen

Zu wenig attraktives berufsbegleitendes Angebot. Vorbildung wird nicht berücksichtigt, z.B. FABE, KITA-Ausbildung, Spielgruppenleitung, Erwachsenenbildung, Lehrlingsbetreuung etc.

Zu kleines Angebot Kurse führen nicht zum Lehrdiplom.



# Erwartungen an Teilzeitmitarbeitende betreffend Teilnahme an Sitzungen

## ⇄ Sinnvolle Teilnahme

Teilzeitlehrperson arbeitet an Sitzungstag nicht und müsste total 1h Weg auf sich nehmen, um 70 Minuten an der Sitzung dabeizusein (allenfalls sogar ohne wirklich relevante Themen) >> Eigenverantwortung und hybride Angebote

## ⇄ pensenabhängig

## ⇄ Hybride Sitzungsgefässe

Anzahl Stellenprozent = ungefähre Anzahl Sitzungen  
Protokollpflicht

## ⇄ Abhängig von Pensum

Selbstverantwortung, MyAlis als Berechnungshilfe

## ⇄ grundsätzlich gemäss Anteil Pensum.

## ⇄ Entscheidungsfähigkeit in den Teamsitzungen

Hier sollten alle Stufen vertreten sein, damit Entscheide gefällt werden können und möglichst abgestützt sind

## ⇄ Abhängig vom Pensum / Schilw und Entwicklungsanlässe

Sitzungen (Organisation): Ab 60% Pensum obligatorisch, darunter grundsätzlich freiwillig. Man kann sich vorgängig einbringen oder im Nachhinein noch etwas schreiben/mailen.

SCHILW/Entwicklungssitzungen: Grundsätzlich obligatorisch / individuelle Absprachen wenn jemand an mehreren Schulen arbeitet.

## ⇄ Je kleiner das Pensum, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit nach zusätzlicher Sitzungszeit (mehr als Pensum-Anteil. Grundsätzliche Bereitschaft, diesen Teil beizutragen (Weiterbildung, Schilw, Gesamtanlässe, Planungen, Feierlichkeiten u.a.).

## ⇄ Im Gespräch klären, um für alle Beteiligten gute Lösungen zu finden, am besten frühzeitig. Spielraum nutzen, aber nicht ausnutzen.

## ⇄ Vorgaben der Schule

Alle Lehrpersonen müssen an der ersten und letzten Teamsitzung dabei sein und unter dem Schuljahr müssen alle Klassen (meist Klassenlehrpersonen) vertreten sein und die SL kann für ausgewählte Sitzungen das ganze Team einladen, entweder weil die Informationen auf diesem Weg alle hören und ev. diskutieren müssen oder/und weil auch alle gemeinsame Entscheide gefällt werden sollen.



---

⇒ **Teamsitzung / Stufensitzung**

- Alle Teamsitzungen obligatorisch
- Stufensitzungen nach Pensum
- SCHILW alle



---

⇒ **Unterrichtsteam**

Jedes UT-Team muss vertreten sein  
(Pensenpartner\*innen können sich absprechen)



---

⇒ **Fakultative Teamsitzungen haben sich bewährt**

Lehrpersonen entscheiden hinsichtlich Relevanz und Interesse über eine Teilnahme. Eine Regelung fällt weg.



---

⇒ **pensenabhängig, nach interner Liste**



---

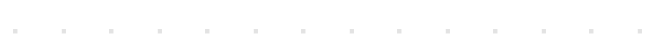
⇒ **Sitzungen**

- Gesamtsitzungen: individuelle Absprache
- Zyklussitzungen: obligatorisch
- Stufensitzungen: in Absprache
- Gesamtsitzungen: pro Klasse mind. 1 Person



---

⇒ **Pensum muss mitberücksichtigt sein**





# Regionalkonferenzen Herbst 2023

Rückmeldungen Schulleitende

## Was ist das Wichtigste, was ich heute gelernt habe?

---

↻ **Kleine Schule**

Wird das Sockelpensum für kleine Schulen erhöht?

---

↻ **Pensum SL & AG**

Wie ist das zeitlich nebst all den SL-Aufgaben leistbar?

Wie kann ich z.B. die Steuergruppe oder eine AG entschädigen, da dies wirklich über den erweiterten Berufsauftrag hinausgeht?

---

↻ **Externe Evaluation nutzen für Umsetzung der Bausteine.**

---

↻ **Motivation und Zusammenarbeit**

Gemeinsames entdecken von Bausteinen und der gemeinsamen Entwicklung

---

↻ Zusammenarbeit mit Biko klären

---

↻ **Eins nach dem andern, aber vorwärts!**

Finde die Bausteinidee super. Einfach - Zeit nehmen.

---

↻ Analyseset 1 durcharbeiten

---

↻ **Zusammenspiel der verschiedenen Elemente**

Wie greift alles ineinander.

---

↻ **Wie verknüpfe ich obligatorische Vorgaben mit individuellem Entwicklungsbedarf an der Schule**

---

↻ Welche Bausteine müssen bis wann umgesetzt sein? Was ist bei den obligatorischen Bausteinen die Differenz zwischen blauen und schwarzen?

---

↻ es wird einiges zur verfügung gestellt

---

↻ Überblick über die Arbeit mit den Bausteinen erhalten. Es ist einiges klarer.

---

⇨ **Phasenplan**

Es gibt einen Phasenplan und verbindliche Vorgaben.  
Bausteine können aber selbst gewählt werden.

---

⇨ Externe Evaluation > Massnahmen auf  
Bausteine Schulen für alle ausrichten

---

⇨ Wir klären, was für uns wichtig ist, aber  
wir analysieren auch die anderen Themen.

---

⇨ Bausteine mit LA verbinden im  
Rahmen der strategischen Ausrichtung

---

⇨ **Bausteine**

Es wird schon. Es ist nicht so  
kompliziert wie am Anfang gedacht.

---

⇨ Wir mit den geplanten Themen und Entwicklungen  
gut in die Planung der DVS reinpassen

---

⇨ Bereichernder Austausch mit anderen SL

---

⇨ **Bausteine**

Die Bausteine sollen Schulen dabei unterstützen,  
ihre Schulentwicklungsvorhaben umzusetzen.

---

⇨ Überblick erhalten

---

⇨ **Wann ist der Baustein Verhalten vorhanden?**

---

⇨ Massnahmen/ Schulplanung  
gemeinsam mit allen, auch Biko erstellen

---

⇨ **Tools**

Es gibt gute Instrumente/Werkzeuge

---

⇨ **Mehrwert der Bausteine**

Die Bausteine als Hilfsmittel die eigenen  
Themen/Probleme zu bearbeiten

---

⇨ Ich habe neue Methoden kennengelernt.

---

⇨ **Themen können in sehr vielen  
Bausteinen zugeordnet werden.**

---

⇨ Zusammenarbeit mit Biko

---

- ⇒ **Bausteine**  
Klarheit über die Struktur und  
woran wir arbeiten werden

---

- ⇒ **Überblick über den Aufbau der einzelnen Bausteine**

---

- ⇒ Analyseset 1 suchen

---

- ⇒ **Uns näher mit den Bausteinen auseinandersetzen  
und dann entscheiden ob und welcher Baustein in  
unserer Schulentwicklung dienlich sein könnte.**

---

- ⇒ **Vorgehen**  
Zuerst IST-Analyse, dann eigener  
Weg mit Bausteinen suchen.

---

- ⇒ Bausteine mit dem Pädagogischen  
Orientierungsrahmen verbinden.

---

- ⇒ **Mehr Klarheit**  
...über den Einsatz der Bausteine

---

- ⇒ **Gewisse Klarheit**

---

- ⇒ **Wahl der Bausteine**  
Themen können mit verschieden  
Bausteinen angegangen werden.

---

- ⇒ Bausteine können auf das Team abgestimmt werden

---

- ⇒ 5 Bausteine

---

- ⇒ Eins nach dem Anderen - Hauptsache  
in irgend einer Richtung vorwärts gehen

---

- ⇒ Alles so, wie ich es schon wusste. Nichts Neues  
gelernt. Austausch war jedoch gut. Andere  
Meinungen und Ideen zu hören bereichert mich.

---

- ⇒ Herangehensweise an Bausteine ist klarer

---

- ⇒ das ich noch viel recherchieren darf

---

- ⇒ Alles ist möglich

---



- ⇒ **Vorgehen**  
Arbeit mit den Bausteinen ist mir klarer geworden

---

- ⇒ Mehr Klarheit im Vorgehen und in den Partizipationsmöglichkeiten

---

- ⇒ Verschiedene Fragen rund um den Einsatz der Bausteine wurden klarer.

---

- ⇒ **Viele Bausteine führen nach Rom**  
Man kann über viele unterschiedliche Bausteine ans Ziel kommen

---

- ⇒ **Gelassenheit**  
Gelassenheit behalten, Schritt für Schritt gehen

---

- ⇒ Unterstreichung der partizipativen Herangehensweise der DVS

---

- ⇒ **Sets als Angebot**

---

- ⇒ **Konkrete Beispiele zu den Bausteinen**

---

- ⇒ **Zeit nehmen und alles genau mal studieren**

---

- ⇒ Verschiedene Bausteine bieten „Lösungen“ zu einem „Problem“.

---

- ⇒ **Schritt für Schritt vorwärtsgehen, Basis ist Analyse**

---

- ⇒ Bausteine sind konkret und umsetzbar

---

- ⇒ Viele Herangehensweisen, Bausteine sind zum Teil überschneidend....

---

- ⇒ Dranbleiben

---

- ⇒ **Vorgehen Bausteinbearbeitung**  
Mehr Klarheit erlangt

### **Wo sind Fragen offen geblieben?**

- ⇒ **Zeitraumen**  
Wann muss die Analyse abgeschlossen sein?  
Was, wann? Umsetzung

- ⇒ Stand Projekt Verhalten...  
"Fünf Bausteingruppen an spezifischen  
Entwicklungsarbeiten" gestartet - wie sind die  
Sonderschulen im Bereich mit einbezogen?
- 
- ⇒ Die Sonderschulen im Bereich Verhalten  
als Teil der Luzerner Volksschulen arbeiten  
gerne mit und teilen ihre Erfahrungen.
- 
- ⇒ Die umsetzbarkeit und die Fülle sind  
erschlagend. Ich hoffe, das gute Vorhaben  
wird nicht von der Fülle erschlagen.
- 
- ⇒ Besprechung in der Steuergruppe. 2. Schritt
- 
- ⇒ Vorstellung durch Dvs der LP
- 
- ⇒ Wie komme ich zu den Themen?  
In welchen Gefässen mit wievielen  
Zeitressourcen mache ich es?  
Wie passe ich das Ganze in den Leistungsauftrag
- 
- ⇒ Zu welchem Zeitpunkt verbinde ich die Analyse  
der Schwerpunktthemen mit den Bausteinen.
- 
- ⇒ Wie werden die Bilfungskommissionen informiert?
- 
- ⇒ Fülle erschlägt mich immer
- 
- ⇒ **Wie sehen die Baustein-Inhalte denn wirklich aus?**
- 
- ⇒ Flexibilisierung 9. SJ tangiert die Wahlfächer?
- 
- ⇒ **Wo suche ich mir die nötigen Zeitfenster, um  
mich in Ruhe in die Themen einzuarbeiten?**
- 
- ⇒ **SCHILW-Angebote?**  
Werden vom DVS passende WB-  
Angebote zur Erarbeitung der Bausteine  
ab SJ 24/25 zur Verfügung gestellt?
- 
- ⇒ Wann sind die Bausteine für uns bereit?
- 
- ⇒ Wer hat den Lead? SL vor Ort? Gesamtschulleitung?
- 
- ⇒ Wieso heisst es „Schulen für alle“ aber  
es ist nicht Inklusion gemeint? Wo  
sind die Sonderschulen angegliedert?
-

⇒ Was wird von den Schulen konkret erwartet?  
Anzahl Bausteine und welcher Zeit?

---

⇒ **Fahrplan definieren, was ist das Endziel?**

---

⇒ **Mein konkreter Fahrplan**  
Was ist Volksschule Stadt Luzern,  
was ist Schulbetriebseinheit

---

⇒ Strategie der VS Luzern muss bearbeitet  
werden. Entwicklungsziele der einzelnen  
SBE sollen bedarfsgerecht möglich sein.

---

⇒ **Mehrjahresplan, IEVA, EEVA...Schulen für  
alle. Wie passt das alles in vernünftiger Zeit**

---

⇒ Verbindlichkeiten, Controlling, ...?

---

⇒ **Zeitraum 2023-27**  
Alle 8 obl. Bausteine sind in der Bearbeitung  
angegangen oder bereits abgeschlossen, weil  
2028 wieder acht neue kommen bis 2032?

---

⇒ Zeithorizont: Was bis wann?

---

⇒ **Ankoppelung**  
Wie gelingt es den Schulen, sich sinnvoll an  
„Schulen für alle“ anzukoppeln? Wie gedenken, die  
einzelnen Schulen zu starten, dies zu integrieren?  
Wie ist die Externe Evaluation einbezogen?

---

⇒ Wie viele Bausteine müssen  
pro Phase bearbeitet werden?  
  
Sind die gezeigten obligatorischen Bausteine  
für Phasen 1-3 oder nur für Phase 1?

---

⇒ Wo ist der Baustein Elternarbeit? Partizipation?

---

## **Was ist mein nächster Schritt an meiner Schule?**

---

⇒ **Überblick verschaffen**  
Planung für die Schule angehen

---

⇒ **Weiterarbeit**  
Weiter an den Sets arbeiten und  
der Entwicklung weiterhelfen.

---

⇒ **Ist - Analyse angehen**

---

⇨ Zuerst die externen Ziele umsetzen und die 2035 analysieren.

---

⇨ Vorgehen im SL-Team besprechen

---

⇨ Unsere Entwicklungsschwerpunkte:  
Was gibt es dazu für Bausteine ?

---

⇨ **EEVA**  
Etnwicklungsziele weiterarbeiten und mit Bausteinen abgleichen. Analyse planen für nächstes Schuljahr.

---

⇨ Mit SL absprechen, Kick-off mit Lehrerschaft (glustig machen), dann starten...

---

⇨ Überblick über die Bausteine gewinnen

---

⇨ Zeithorizont und Verbindlichkeit ist unklar

---

⇨ **Set 2, Gespräche mit BIKO**

---

⇨ Bausteine analysieren → was wird bereits umgesetzt? Wo besteht eine Überarbeitung? Was kann neu Umgesetzt werden?

---

⇨ Absprache und Planung mit Biko

---

⇨ **Set 1**  
Fertig auswerten,  
Set 2 durchführen  
BiKo zur Durchführung von Set 1 motivieren ☺

---

⇨ **Absprache innerhalb der Gemeinde**

---

⇨ Dem Team das Projekt in Ruhe vorstellen und ihnen einen ungefähren Fahrplan aufzeigen. Vor allem mit der Betonung auf die Möglichkeiten und nicht auf all das Müssen....

---

⇨ Besprechung im Schulleitungsteam

---

⇨ **Mehrjahresplanung im Frühjahr 24 anpassen**

---

⇨ Austausch und Planung....

---

⇨ Input an die Steuergruppe / ans Gesmatteam

---

- 
- ⇒ Momentan fehlen noch konkrete Aufträge
- 
- ⇒ Ich bin schon in zwei Entwicklungsvorhaben.  
Nach der EEVA bin ich für drei Jahre „ausgebucht“.
- 
- ⇒ Analyse Set 1
- 
- ⇒ Allgemeiner Bildungsplan in Förderprozess integrieren
- 
- ⇒ **Set 1**  
Durchführen, mit anderen Schulhäusern koordinieren
- 
- ⇒ Bessere Übersicht - Vernetzung der Themen
- 
- ⇒ Analyse
- 
- ⇒ **Set 1 machen**
- 
- ⇒ Analyse auswerten, Weitblick und Durchblick für  
neue Themen an der Schule herauskristallisieren
- 
- ⇒ **Absprache in SL, Planung zu  
Startveranstaltung mit Team**
- 
- ⇒ Sich über das Vorgehen Gedanken machen
- 
- ⇒ Bereits gemachte Themensuche  
in die Prozesse der DVS anpassen
- 
- ⇒ **Absprache**  
Wir sprechen uns über die Gemeinde hinweg unter  
den Schulleitungen ab: Wo gehen wir gemeinsam vor  
und wo lassen wir individuelle Wege in den Teams zu?
- 
- ⇒ Steuergruppe ins Boot holen
- 
- ⇒ **Analyseset 1**
- 
- ⇒ **Set 1**  
Analyse der IST Situation
- 
- ⇒ **Set 2 besprechen**
- 
- ⇒ **Zeitplan Übersicht erstellen  
und mit der BiKo besprechen**
-

↩ **STV für morgen suchen.**

. . . . .

---

↩ Bedarfsanalyse mit der Steuergruppe

. . . . .

